

achtung und Verfolgung unter einander gemein haben/durch Mitleiden und Barmherzigkeit/ und sagen: Dein Creuz mein Creuz/deine Verachtung meine Verachtung/deine Verfolgung meine Verfolgung/ deine Armuth meine Armuth. Einer trage des andern Last/so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Denn wer seiner Glieder Schmerzen nicht fühlet/der ist ein todtes Glied.

Ich gläube auch/das in dieser Christenheit/und wo sie ist/sey Vergebung der Sünden/ein Königreich der Gnaden/und des rechten Ablass/ und das ausser solcher Christenheit kein Heil noch Vergebung der Sünden sey/ und gläube/das niemand selig sey/er sey denn ein lebendiges Glied des Leibes Christi/ihm eingepflanzet durch den Glauben.

Ich gläube auch/das in dieser Kirchen nicht einmal Vergebung der Sünden sey/ sondern so oft man es begehret: Denn Christus ist in dieser Kirchen der rechte Arzt/der täglich/ja alle Augenblick der Kranken Wunden verbindet/ auch ihre Schmerzen und Gebrechen seiner Glieder heilet/der das zubrochene Rohr nicht zubricht/ und das glimmende Loth nicht auflöschet: Sein Blut ist die köstlichste Arzney/ und die allerhöchste/theuerste/ wertheste Bezahlung für der ganzen Welt Sünde/ darum ist sein Tod der ganzen Welt verkündiget/auff das alle/die da dürstig seyn/kommen sollen zu diesem Heil-Brunnen/ und darauß umsonst trincken.

Ich gläube auch eine Auferstehung des Fleisches/das nemlich Gott durch Christum unsern verstorbenen/verweseten Leib auß dem Staube der Erden wird auferwecken: Und das ich/wie der heilige Job spricht/ in meinem Fleische Gott sehen werde. Alsdenn wird das Verwesliche anziehen die Unverweslichkeit/und das Sterbliche die Unsterblichkeit. Und wie wol gesäet ist worden ein natürlicher/schwacher/verachteter Leib/ so wird doch in Herrlichkeit/Ehre und Krafft auferstehen ein geistlicher Leib: Und wie ich getragen habe das Bild des Irdischen/ so werde ich auch tragen das Bild des Himmlischen/und werde den Engeln Gottes gleich seyn/ und ähnlich dem verklärten Leibe unsers Herrn Jesu Christi/ und Gottes Klarheit und Herrlichkeit wird meinen Leib/ als Gottes Tempel/erleuchten und erfüllen. Denn dieser mein sterblicher und sündlicher Leib ist von Sünden erlöset/warum sollte er denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist zum ewigen Leben erschaffen/erlöset und geheiligt/ warum sollte er denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist ein Glied des Leibes Christi/ durch den heiligen Geist und Sacrament mit Christo vereiniget/ mit ihm verbunden/ihm einverleibet/mit dem lebendigmachenden Geist Christi gesalbet/darum ist es unmöglich/das er kan im Tode bleiben. So ist auch dieser unser sündlicher/sterblicher Leib hie ein Tempel des heiligen Geistes/ viel mehr wird er dort in jenem Leben eine Wohnung Gottes seyn/ wenn die Sünde weg ist/und ein verklärter Leib seyn wird. Und letztlich so kan der Tod so stark nicht seyn/das

er mich von Christo scheidet/ darum muß mein Leib wieder auferstehen/ denn es kan uns weder Tod noch Leben von ihm scheiden. Joh. am 14. Capitel: Ich lebe/und ihr sollet auch leben/26. Da wird das fröliche Wort erfüllet werden: Waschet auff/ und rühmet/ die ihr schlaffet unter der Erden/ denn dein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Der Herr wird den Tod verschlingen ewiglich/ und die Schmach seines Volcks aufheben/ und alle Thränen von unsern Augen abwischen.

Ich gläube auch ein ewiges Leben. Das nemlich die elende Leben ein mal ein Ende nehmen wird/die Angst/Trübsal/Jammer und Elend dieser Welt/ Armuth/ Kranckheit/ Verachtung und Verfolgung/ welches alles wird in ewige Seligkeit und Freude verwandelt werden/ da das Wort Christi wird erfüllet werden: Eure Traurigkeit soll zur Freude werden. Und S. Paulus/ das dieser Zeit Leiden nicht werth sey der Herrlichkeit/ die an uns soll geoffenbahret werden. Da seyn wird

- Freude ohne Leid/
- Licht ohne Finsterniß/
- Reichtum ohne Armuth/
- Alle Genüge ohne Arbeit/
- Liebe ohne Haß/
- Lust ohne Eitelkeit/
- Ehre ohne Neid/
- Gesundheit ohne Kranckheit/
- Herrlichkeit ohne Verdruß/
- Ewiges Leben ohne Tod.

Summa/ Rom. am 8. Die der Geist Gottes treibet/die sind Gottes Kinder/ denn ihr habet nicht einen knechtlichen Geist empfangen/2c. Wer den Geist Christi nicht hat/ der ist nicht sein/2c.

Die sechste Predigt.

Vom heiligen Vater Unser.

EXORDIUM, Eingang.

In der Offenbarung Johannis am 5. Capitel lesen wir/ das die vier und zwanzig Ältesten für dem Lamm Gottes nieder gefallen/ und dasselbe angebetet/ und haben ein jeglicher in ihren Händen gehabt Harffen und güldene Schalen voll Räuchwercks/welches sind die Gebete der Heiligen/ und haben ein neues Lied gesungen/ und gesaget: Du bist würdig/zunehmen das Buch/und auffzuthun seine Siegel. Denn du bist erwürget/und hast uns GOrte erkauft mit deinem Blut/ auß allerley Geschlechtern/ und Zungen/und Volck/und Heiden/und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht.

Dieses geistliche Gesicht des heiligen Evangelisten ist ein schöner Spiegel und Bild des lieben Gebets/ und wird alhie verglichen den güldenen Harffen/einem wol klingenden Saitenspiel/ darauff sonderlich David ein Meister und Außbund gewesen/ als er für dem Gnaden-Stul her gespielet/ mit allerley